

Rotblau

INTERNATIONAL



Do 26.11.2015 19.00 Uhr

FC Basel 1893 ACF Fiorentina



Sassuolo und so

Florenz – ja klar, kennen wir. Niemand hat noch nie von Florenz gehört. Fragen Sie Ihren Sitznachbarn.

Florenz käme in einer Umfrage in die Top Five Italiens. Zusammen mit Rom, Neapel oder Mailand. Die Autofreaks würden zudem Turin nennen, die Opern-Liebhaber Verona, die Taubenzüchter Venedig – und Andy Möller Madrid.

Florenz bietet viel. Die Kathedrale, grandiose Museen, Paläste, Plätze und Gärten. Dazu den Ponte Vecchio, was nicht ein Schweizer Fussballtrainer ist, sondern die Häuserbrücke über den Arno, was nicht ein Schweizer Eishockeytrainer ist, sondern ein Fluss.

Und uns allen ist bekannt, dass Michelangelo nicht der Goalie der Florentiner ist und Galileo Galilei nicht der Präsident. Denn beide sind gestorben. Kommt dazu, dass der eine ein Künstler war, der malte, wenn er nicht schrieb. Und Paläste und Kirchen entwarf, wenn er nicht Heiligenfiguren meisselte. Und Galileo Galilei war jener, der noch heute behaupten würde, die Erde sei eine Kugel und keine Scheibe, wenn er noch lebte. Als ob man auf einer Kugel Fussballspielen könnte ...

Italien ist das Zentrum der Geschichte, der Kultur und der katholischen Kirche und hat konsequent Autobahnabschnitte zwischen die Zahlstationen gebaut. Die bestehen aus winzigen Häuschen, aus denen eine Hand hervorschnellt, die erst wieder zurückspickt, wenn du ein paar Euro hineingelegt hast.

Italien hat die Serie A! So heisst die oberste Fussballliga, in der neben Florenz auch die bereits erwähnten Städte und Orte wie Udine, Bergamo, Genua oder Palermo dabei sind. Doch damit füllst du keine Liga mit 24 Teams, weshalb ich mich ans Recherchieren machte und das herausfand:

Capri! Wow, wenn diese berühmte Ferieninsel, wo die rote Sonne ins Meer versinkt, schon einen Serie-

A-Club hat, kann ich dort auch mal urlauben! Doch dann las ich die Tabelle der Serie A nochmals durch und mir widerfährt Grausames: Die Stadt heisst nicht Capri, sondern Carpi. Wenn du Carpi googelst, erfährst du, dass es in Italien liegt, 1998 Etappenort des Giro war und Partnerstadt von Wernigerode im Harz ist. Und, Kompliment: Man spielt in der obersten Liga.



Dann ist da Sassuolo. Der Ort kann einwohnermässig mit Köniz Schritt halten und hat ein Stadion mit einer Kapazität des Margelackers in Muttenz. Für alle Gästefans: Muttenz ist der Ort gleich hinter der Muttenzerkurve. Und für uns: Reggio nell'Emilia ist der Ort, wo Sassuolo Calcio mangels eigener Stätte seine Heimspiele austrägt. Aber, chapeau again: Man spielt in der obersten Liga.

Drittens Frosinone, eine Stadt beinahe so riesig wie Biel. Sie liegt nicht nur an der A1, sondern gar an der SS 6 und der SS 214, nennt als berühmteste Söhne zwei Päpste, einen Erzbischof, zwei Regisseure und den mir nicht vertrauten Boxer Bruno Arcari ihr eigen. Auf 40000 Einwohner zwei Päpste und ein Erzbischof – das ist sehr ordentlich! Zudem, Hut ab, man spielt in der obersten Liga und das erst noch im eigenen Stadion. Allerdings ist es mit einem Fassungsvermögen von 9600 Plätzen nahezu nie ausverkauft. Aber das ist ja die Sandgrube in Pratteln auch selten.

Womit wir am Ende dieses Crashkurses «Italienische Fussballgeografie für Fortgeschrittene» angelangt sind. Man möge sich deshalb nun ganz dem Spiel zuwenden und nicht vergessen: Der lebhaftere der beiden Trainer ist jener aus Florenz, den wir hiermit samt seinem Team und seinen Fans in Basel herzlich willkommen heissen.

Joel Ziemann

adidas

B E T H E D I F F E R E N C E

«La Viola» darf vom Titel träumen

Man kennt sich, schliesslich hat die Fiorentina den FCB schon zum Startspiel der Gruppenphase empfangen. Aber in der gesamten Europacup-Geschichte der «Viola» aus Florenz, eines der grossen Traditionsclubs des italienischen Fussballs, sind Besuche in der Schweiz eine Seltenheit. Es ist erst der fünfte.

1956/57 warf die Fiorentina, die erstmals den «scudetto» gewonnen hatte, in den Viertelfinals die Grasshoppers aus dem Meisterscup; mit einem 3:1 daheim und einem 2:2 auswärts. 1960/61 kam es in den Viertelfinals der Cupsieger zum Duell mit dem FC Luzern. 3:0 auswärts und gar 6:2 daheim siegten die Italiener. Und dann gab es in der jüngeren Vergangenheit nochmals zwei Begegnungen mit GC. 1998/99 hatte die Fiorentina mit Trainer Giovanni Trapattoni eine sehr starke Mannschaft; mit dem Torhüter Francesco Toldo, mit dem argentinischen Vereins-Topskorer Gabriel Batistuta und mit dem Portugiesen Rui Costa im Mittelfeld. In Zürich beherrschten die Florentiner die Szene. Sie flogen mit einem 2:0 heim. Das Rückspiel aber, wegen früherer Ausschreitungen nach Salerno verlegt, wurde bei Halbzeit abgebrochen, GC gewann 3:0 forfait. Vor zwei Jahren siegten die Italiener in Zürich wieder, diesmal in den Play-offs zur Europa League mit 2:1. Danach konnten sie sich daheim ein 0:1 leisten.

Jene Mannschaft von 1998/99 beendete die Serie A nicht zuletzt dank 21 Toren Batistutas auf Platz 3. So gut war Fiorentina bis heute nicht mehr klassiert. Die drei vierten Plätze in den letzten drei Jahren waren ebenfalls überdurchschnittlich, rund ein Jahrzehnt nach der Rückkehr in die Serie A. Vorangegangen waren Konkurs und Absturz in die Serie C 2.

Ein Spitzenteam

Jetzt aber kommt Fiorentina als Verein, der gar vom ersten Meistertitel seit 1969 träumen kann, was dann der dritte in der Geschichte wäre. Torhüter

Franco Superchi, Mittelfeldstrategie Giancarlo De Sisti und die Skorer Mario Maraschi und Luciano Chiarugi waren damals die heimischen Stars; der Brasilianer Amarildo, als Pelé-Ersatz Weltmeister 1962, war der einzige Ausländer. Giancarlo Antognoni, der so oft für die Fiorentina spielte wie kein anderer, nämlich 429-mal, trat erst drei Jahre nach jenem Meistertitel in Erscheinung. Immerhin gewann er dann einen der insgesamt sechs Cups, die an Fiorentina fielen. Den letzten holte sie 2001.

In diesem Herbst, unter dem Trainer Paulo Sousa, ist die Fiorentina also eine Mannschaft, die nach dem Fehlstart des Serienmeisters Juventus ganz oben steht, der eben manche Experten zutrauen, gar ernsthaft in den Titelkampf eingreifen zu können. Es ist ein Ensemble, das eher vom Kollektiv lebt als von den ganz grossen Namen wie einst Batistuta.

Nur zwei Spieler – und das überrascht nun kaum einen Basler – haben alle der ersten zwölf Meisterschaftsspiele bestritten. Der eine ist der Torhüter Ciprian Tatarusanu, die Nummer 1 Rumäniens, ehemals schon mit Steaua Bukarest Gegner des FCB. In der UEFA Europa League setzte Paulo Sousa bisher allerdings stets Luigi Sepe ein. Der andere «Dauerbrenner» ist der spanische Mittelfeldspieler Borja Valero. Als absolute Stammspieler gelten auch der argentinische Verteidiger Gonzalo Rodriguez, der kroatische Mittelfeldspieler Milan Badelj und dessen Landsmann Nikola Kalinic, mit sieben Toren aus elf Matches bester Skorer.

Neuer Captain

Rodriguez, 31 Jahre alt und immerhin seit dreieinhalb Jahren im Verein, ist von Paulo Sousa soeben zum neuen Captain ernannt worden. Er löst den 33-jährigen Manuel Pasqual ab, der nur noch unregelmässig zu Paulo Sousas erster Wahl gehört. Vielleicht deshalb hat er auch seinen Platz im italienischen Nationalkader verloren.

Als Einziger von Fiorentina wurde Verteidiger Davide Astori für die November-Länderspiele gegen Rumänien und Belgien aufgeboten. Dagegen sind – wie Tatarusanu – der Pole Jakub Blaszczykowski (ehemals Borussia Dortmund und noch früher mit Wisla Krakow bereits einmal gegen den FCB am Werk), die beiden Kroaten Badelj (ehemals Hamburger SV) und

Kalinic oder der Slowene Josip Illic Stammspieler ihrer Nationalteams. Und seit einem Jahrzehnt Nationalspieler Chiles ist Matias Fernandez, im vergangenen Sommer auch Gewinner der «Copa America» im eigenen Land.

Hansjörg Schifferli



Im Hinspiel in Florenz beschäftigen sich in dieser Szene gleich drei «Violette» mit FCB-Spieler Jean-Paul Boëtius: Facundo Roncaglia, Captain Gonzalo Rodriguez und Jakub Blaszczykowski (von links).

Nr.	Vorname/Name:	Geboren:	Nationalität:	Masse:
Torhüter				
1	Tomas Vaclik	1989	CZE	188/86
18	Germano Vailati	1980	SUI	186/84
23	Mirko Salvi	1994	SUI	188/80
Abwehr				
3	Adama Traoré	1990	CIV	170/70
4	Philipp Degen	1983	SUI	185/82
5	Michael Lang	1991	SUI	185/78
6	Walter Samuel	1978	ARG	184/87
15	Ivan Ivanov	1988	BUL	186/84
16	Manuel Akanji	1995	SUI	187/85
17	Marek Suchy	1988	CZE	183/84
19	Behrang Safari	1985	SWE	184/79
26	Daniel Hoegh	1991	DEN	190/79
27	Naser Aliji	1993	SUI	178/72
Mittelfeld				
7	Luca Zuffi	1990	SUI	180/77
8	Birkir Bjarnason	1988	ISL	182/75
10	Matías Delgado	1982	ARG	182/80
22	Zdravko Kuzmanovic	1987	SUI	186/80
28	Robin Huser	1998	SUI	180/69
33	Mohamed Elneny	1992	EGY	180/71
34	Taulant Xhaka	1991	SUI	172/73
39	Davide Callà	1984	SUI	176/79
Sturm				
11	Shkelzen Gashi	1988	SUI	182/80
14	Yoichiro Kakitani	1990	JPN	177/68
21	Marc Janko	1983	AUT	196/93
36	Breel-Donald Embolo	1997	SUI	184/85
38	Albian Ajeti	1997	SUI	183/79
77	Jean-Paul Boëtius	1994	NED	178/70
Trainer				
	Urs Fischer (Cheftrainer)	1966	SUI	



Nr.	Vorname/Name:	Geboren:	Nationalität:	Masse:
Torhüter				
12	Ciprian Tatarusanu	1986	ROU	195/88
24	Luca Lezzerini	1995	ITA	185/77
33	Luigi Sepe	1991	ITA	185/78
Verteidigung				
2	Gonzalo Rodriguez	1984	ARG	182/79
3	Gilberto	1993	BRA	179/84
4	Nenad Tomovic	1987	SRB	184/79
13	Davide Astori	1987	ITA	188/80
23	Manuel Pasqual	1982	ITA	178/71
28	Marcos Alonso	1990	ESP	188/81
32	Facundo Roncaglia	1987	ITA	179/76
Mittelfeld				
5	Milan Badelj	1989	CRO	186/76
8	Matias Vecino	1991	URU	187/81
14	Matias Fernandez	1986	CHI	178/72
16	Jakob Blaszczykowski	1985	POL	176/77
18	Mario Suarez	1987	ESP	188/80
20	Borja Valero	1985	ESP	175/73
21	Joan Verdu	1983	ESP	178/71
98	Abdou Lahat Diakhatè	1998	SEN	181/76
Sturm				
9	Nikola Kalinic	1988	CRO	187/80
10	Federico Bernardeschi	1994	ITA	183/75
11	Ante Rebic	1993	CRO	185/77
22	Giuseppe Rossi	1987	ITA	173/72
30	Khouma Babacar	1993	SEN	184/68
72	Josip Ilcic	1988	SLV	189/79
Trainer				
	Paulo Sousa (Cheftrainer)	1970	POR	

REFEREES

Schiedsrichter
Assistent 1
Assistent 2
4. Offizieller
Zusätzlicher Assistent 1
Zusätzlicher Assistent 2

Ivan Kružliak (SVK)
Martin Balko (SVK)
Ondrej Brendza (SVK)
Tomaš Somolani (SVK)
Vladimír Vnuk (SVK)
Mário Vlk (SVK)

IMPRESSUM

Rotblau International November 2015
Auflage 20 000
Herausgeber FC Basel 1893 AG
Redaktion Remo Meister/Josef Zindel
Mitarbeit Caspar Marti, Hansjörg Schifferli
Fotografen Freshfocus, Sacha Grossenbacher
Layout Friedrich Reinhardt Verlag
Stefan Escher
Druck Werner Druck & Medien AG, Basel

Gute FCB-Bilanz gegen Mannschaften aus Italien

Lange Zeit hatte der FCB nur wenige Begegnungen mit italienischen Teams im Europacup. In den letzten dreizehn Jahren änderte sich das aber, und die Bilanz gegen Teams aus unserem südlichen Nachbarland liest sich gar nicht so schlecht.

Im Vorgänger-Wettbewerb der UEFA Europa League und des UEFA Cup, nämlich im Messestädte-Cup, traf der FCB in der Saison 1968/1969 auf den Bologna FC. Dieser Wettbewerb war für die Basler mit 1:2 und 1:4 schnell zu Ende. Dies war die erste und vorerst auch für lange Zeit die letzte Begegnung des FCB in einem Pflichtspiel mit einem Team aus Italien, lässt man den Alpenpokal aussen vor. Da es sich bei den Teilnehmern des seinerzeit durchaus beliebten Alpentops «nur» um Teams aus der Schweiz, aus Italien, aus Frankreich und aus Deutschland handelte, kam es in diesem Wettbewerb zwangsläufig immer wieder zu solchen Duellen. Und dort hat der FCB in Finalspielen auch schon Bologna und Florenz geschlagen – als «richtiger» Europacup aber zählte die «Coppa delle Alpi» halt nicht.

Es dauerte bis ins Jahr 2002, ehe die Basler wieder zu einem Europacupspiel nach Italien reisen durften. In den darauffolgenden Jahren bis zum heutigen Tag folgten dann gleich zehn Vergleiche mit italienischen Teams; Inter Mailand ist dabei der einzige Serie-A-Verein, der seither vom FCB nicht mindestens einmal bezwungen wurde.

2:1-Sieg gegen einen späteren Finalisten

Zwar startete diese Serie mit Partien gegen italienische Mannschaften harzig – mit einer 0:4-Niederlage bei Minustemperaturen und Schneefall im Piemont gegen Juventus Turin. Der FCB hatte sich kurz davor für die damals aktuelle Zwischenrunde der UEFA Champions League qualifiziert, und trotz der hohen Niederlage am zweiten Spieltag dieser Gruppenphase besaßen die Basler in der letzten Runde, als es zu St. Jakob zum Rückspiel gegen den italienischen Rekordmeister kam, noch Chancen auf ein Weiterkommen. Allerdings waren diese eher theoretischer Natur: Der FCB hätte mit vier Toren Unter-

schied gewinnen müssen und auf einen gleichzeitigen Punktgewinn von Manchester United in La Coruña hoffen müssen. Trotzdem war der 2:1-Sieg des FCB gegen den späteren Finalisten Juventus ein Ereignis, das in guter Erinnerung bleibt.

Rund zwei Jahre danach kam es in der 3. Qualifikationsrunde für die Champions League zum Aufeinandertreffen mit Inter Mailand. Zu Hause hielt der FCB noch gut mit und erreichte ein 1:1. Beim Rückspiel im San Siro zeigten die Interisti den Rotblauen aber die Grenzen auf und bezwangen sie mit 4:1.

Fünf Duelle mit der AS Roma

Und dann folgten innert fünf Jahren gleich fünf Duelle mit der AS Roma. Von diesen verlor der FCB deren drei und gewann er zwei. Die Begegnungen fanden im UEFA Cup, in der Europa League und in der Champions League statt, jedes Mal in der Gruppe E, und immer belegte der FCB am Ende den 3. Rang. 2005/2006 im UEFA Cup bedeutete dies wie 2010/2011 in der Champions League das internationale Überwintern, in der Saison 2009/2010 dagegen das Ausscheiden aus der Europa League vor Weihnachten.

Jetzt steht wieder eine Begegnung mit einem italienischen Team in der Europa League an. Und sollte der FCB das Rückspiel gegen die ACF Fiorentina genauso gewinnen wie das Hinspiel, stünde er ein weiteres Mal im 1/16-Final der Europa League. Andernfalls ist er für die vorzeitige Sicherung einer der ersten beiden Plätze schon heute auf Schützenhilfe von Os Belenenses gegen Poznan angewiesen.

Noch ist einiges möglich und es gibt viele Szenarien, nach dem Spiel weiss man dann mehr über die Ausgangslage vor dem letzten Spieltag. Eines ist aber klar, ein definitiver Rückfall auf den 3. Rang, wie es in Gruppenphasen mit der AS Roma jeweils der Fall war, wäre nach dem sehr guten Start in der Endabrechnung eine Enttäuschung.

Caspar Marti

NO TO RACISM



RESPECT

UEFA.org

Offizieller Vereinsname Associazione Calcio Firenze Fiorentina S.p.A.
Homepage www.violachannel.tv
Gegründet 26. August 1926
Clubfarben Violett
Präsident Mario Cognigni (Italiener)
Trainer Paulo Sousa (*1970, Portugiese)
Stadion Stadio Artemio Franchi, 43147 Plätze



UEFA Europa League 2015/16
 Gruppe I, 1. Spieltag, 17.9.2015:

ACF Fiorentina–FC Basel 1893 1:2 (1:0)
 Stadio Artemio Franchi. – 15 269 Zuschauer. – SR Michael Oliver (England).
 Tore: 3. Kalinic 1:0. 71. Bjarnason 1:1 (Zuffi). 79. Elneny 1:2 (Delgado).
 Fiorentina: Sepe; Roncaglia, Gonzalo Rodriguez, Astori (68. Tomovic);
 Blaszczykowski, Borja Valero, Badelj, Alonso; Ilcic (46. Babacar), Kalinic,
 Fernandez (68. Pasqual).
 FC Basel: Vaclik; Hoegh, Suchy, Lang; Zuffi, Elneny; Xhaka, Bjarnason, Boëtius
 (72. Delgado); Embolo, Janko (87. Callà).
Lech Poznan–Belenenses Lissabon 0:0
 Municipal Stadium Poznan. – 7934 Zuschauer. – SR Serhij Boiko (UKR).

Gruppe I, 2. Spieltag, 1.10.2015:

FC Basel 1893–Lech Poznan 2:0 (0:0)
 St. Jakob-Park. – 17 567 Zuschauer. – SR Ognjen Valjic (Bosnien-Herzegowina).
 Tore: 55. Bjarnason 1:0 (Samuel). 90. Embolo 2:0 (Janko).
 FC Basel: Vaclik; Xhaka, Suchy, Samuel, Lang; Elneny; Embolo, Bjarnason, Zuffi,
 Callà (80. Gashi); Janko.
Belenenses Lissabon–ACF Fiorentina 0:4 (0:2)
 Estádio do Restelo. – 6886 Zuschauer. – Aleksandar Stavrev (Mazedonien).
 Tore: 18. Bernadeschi 0:1. 45. Babacar 0:2. 83. Eigentor Tonel 0:3. 90. Rossi 0:4
 Fiorentina: Sepe; Tomovic, Astori, Alonso; Bernardeschi (60. Badelj), Vecino,
 Suarez, Mati Fernandez, Rebic (81. Blaszczykowski); Babacar (78. Verdù), Rossi.

Gruppe I, 3. Spieltag, 22.10.2015:

FC Basel 1893–Belenenses Lissabon 1:2 (1:2)
 St. Jakob-Park. – 17 275 Zuschauer. – SR Lee Evans (Wales).
 Tore: 15. Lang 1:0 (Delgado). 27. Leal 1:1. 45. Kuca 1:2.
 FC Basel: Vaillati; Lang, Suchy, Samuel, Safari; Xhaka, Kuzmanovic (77. Ajeti);
 Embolo (57. Bjarnason), Delgado (67. Zuffi), Gashi; Janko.
ACF Fiorentina–Lech Poznan 1:2 (0:0)
 Stadio Artemio Franchi. – 13 792 Zuschauer. – SR Gediminas Mazeika (Litauen).
 Tore: 65. Kownacki 0:1. 82. Gajos 0:2. 90. Rossi 1:2.
 Fiorentina: Sepe; Roncaglia, Tomovic, Astori; Rebic, Fernandez, Mario Suarez
 (28. Ilcic), Verdù (64. Vecino), Pasqual (68. Bernardeschi); Rossi, Babacar.

Gruppe I, 4. Spieltag, 5.11.2015:

Belenenses Lissabon–FC Basel 1893 0:2 (0:1)
 Estádio do Restelo. – 4802 Zuschauer. – SR Tamas Bogнар (Ungarn).
 Tore: 45. Janko 0:1 (Foulpenalty). 63. Embolo 0:2 (Zuffi).
 FC Basel: Vaclik; Lang, Akanji, Suchy, Safari; Xhaka, Kuzmanovic; Embolo, Zuffi,
 Bjarnason; Janko.
Lech Poznan–ACF Fiorentina 0:2 (0:1)
 Municipal Stadium Poznan. – 22 343 Zuschauer. – SR Halis Özkahya (Türkei).
 Tore: 42. Ilcic 0:1. 83. Ilcic 0:2.
 Fiorentina: Sepe; Tomovic, Rodriguez, Astori; Blaszczykowski (70. Alonso),
 Vecino, Suarez (78. Badelj), Mati Fernandez; Ilcic, Bernardeschi; Rossi (61. Kalinic).

Erfolge

2x italienischer Meister 1956, 1969
 6x italienischer Cupsieger 1940, 1961, 1966, 1975, 1996, 2001
 1x italienischer Supercupsieger 1996 · 1x Europacupsieger der Cupsieger 1961

UEFA Champions League 45 Spiele 21 Siege 15 Unentschieden 9 Niederlagen
Europacup der Cupsieger 28 Spiele 17 Siege 4 Unentschieden 7 Niederlagen
UEFA Europa League (UEFA Cup) 86 Spiele 36 Siege 28 Unentschieden 22 Niederlagen
Total 159 Spiele 74 Siege 47 Unentschieden 38 Niederlagen

Rekordspieler im Europacup Sébastien Frey (Franzose, 32 Spiele)
Rekordtorschütze im Europacup Adrian Mutu (ROM, 11 Tore) · Gabriel Batistuta (ARG, 11 Tore) · Kurt Hamrin (SWE, 11 Tore)

Höchster Europacup-Sieg 8. Juli 2007: ACF Fiorentina–IF Elfsborg 6:1
Höchste Europacup-Niederlage 7. November 1984: RSC Anderlecht–ACF Fiorentina 6:2

Offizieller Vereinsname FC Basel 1893
Name der Unternehmung FC Basel 1893 AG
Besitzer Verschiedene Aktionäre, Vereinsmitglieder
Homepage www.fcb.ch
Vereinsgründung 15. November 1893
Gründung der AG 24. Februar 2006
Vereinsfarben Rot-Blau
Präsident Dr. Bernhard Heusler (Schweizer, *1963)
Sportdirektor Georg Heitz (Schweizer, *1969)
Trainer Urs Fischer (Schweizer, *1966, Trainer beim FCB seit Sommer 2015)
Stadion St. Jakob-Park, 37 500 Plätze, 36 000 für UCL-Spiele



In den bisherigen vier Runden der UEFA Europa League 2015/2016 ...

... war Brel Embolo vom FCB von allen 916 bisher eingesetzten Spielern der 48 teilnehmenden Clubs in einem UEFA-Ranking der allerfairste Spieler!!! Diese Rangliste errechnete die UEFA nach einem speziellen Schlüssel aufgrund dieser vier Kriterien: eingesetzte Spielminuten, begangene Fouls, erlittene Fouls und kassierte persönliche Strafen (Gelbe/Gelb-Rote/Rote Karten). Die Zahlen bei Embolo sind absolut beeindruckend: Er wurde in 328 von 360 möglichen Minuten eingesetzt, machte in diesen fast fünfeinhalb Stunden Fussball nur 2 Fouls, war umgekehrt zusammen mit Nani von Fenerbahçe mit 15 erlittenen Fouls der am häufigsten unkorrekt attackierte Spieler überhaupt und wurde bisher nie verwarnet, geschweige denn des Feldes verwiesen. ... gehören gar zwei FCB-Akteure in einer anderen Statistik zu den Top-Spielern: Im Ranking jener Spieler mit den meisten gespielten Pässen liegt Marek Suchy hinter Koulibaly (329) von Napoli und Almeida von Karabach (323) mit 313 Pässen in den bisherigen vier Gruppenspielen an 3. Stelle aller Europa-League-Spieler dieses Herbstes! Von diesen 313 Pässen kamen 290 an, was eine famose Passgenauigkeit von 93 Prozent ergibt. Hervorragend ist diesbezüglich auch Elneny mit 265 gespielten Pässen, von denen 245 ihr Ziel fanden. Er liegt damit unter den 916 Spielern auf dem 12. Rang! Zu finden sind diese und andere Zahlen unter www.uefa.com, dort auf die Schaltfläche «UEFA Europa League» und danach auf «Statistiken» gehen.

Weitere Wettbewerbsspiele gegen italienische Gegner (ohne Alpcup):

11.12.2002, UCL, Gruppenspiel	Juventus Turin–FC Basel 4:0 (3:0)
18.3.2003, UCL, Gruppenspiel	FC Basel–Juventus Turin 2:1(1:1)
11.8.2004, UCL, Qualifikation	FC Basel–Inter Mailand 1:1 (1:1)
24.8.2004, UCL, Qualifikation	Inter Mailand–FC Basel 4:1 (2:0)
14.12.2005, UEL, Gruppenspiel	AS Roma–FC Basel 3:1 (2:0)
17.9.2009, UEL, Gruppenspiel	FC Basel–AS Roma 2:0 (1:0)
3.12.2009, UEL, Gruppenspiel	AS Roma–FC Basel 2:1 (1:1)
19.10.2010, UCL, Gruppenspiel	AS Roma–FC Basel 1:3 (1:2)
3.11.2010, UCL, Gruppenspiel	FC Basel–AS Roma 2:3 (0:2)

Erfolge

Schweizer Meister (18x): 1953, 1967, 1969, 1970, 1972, 1973, 1977, 1980, 2002, 2004, 2005, 2008, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015
 Schweizer Cupsieger (11x): 1933, 1947, 1963, 1967, 1975, 2002, 2003, 2007, 2008, 2010, 2012

UEFA Champions League 98 Spiele 41 Siege 21 Unentschieden 36 Niederlagen
Europacup der Cupsieger 4 Spiele 0 Siege 1 Unentschieden 3 Niederlagen
UEFA Europa League (UEFA Cup) 96 Spiele 43 Siege 22 Unentschieden 31 Niederlagen
UIC 22 Spiele 12 Siege 5 Unentschieden 5 Niederlagen

Rekordspieler im Europacup Scott Chipperfield (AUS, 78 Spiele)
Rekordtorschützen im Europacup Marco Streller (SUI, 24 Tore) · Alexander Frei (SUI, 22 Tore) · Christian Gimenez (ARG, 13 Tore) · Valentin Stocker (SUI, 11 Tore) ·

Höchster Europacup-Sieg 24. August 2000: FC Basel 1893–Folgora San Marino 7:0
Höchste Europacup-Niederlage 13. März 2012: FC Bayern München–FC Basel 1893 7:0

*Leidenschaft,
die begeistert.*